

Langeoog!



Brachvogel, 15.05.2025

Bliühende Insel im Frühling

Reisebericht: 14. – 18. Mai 2025 von Jan Weinbecker

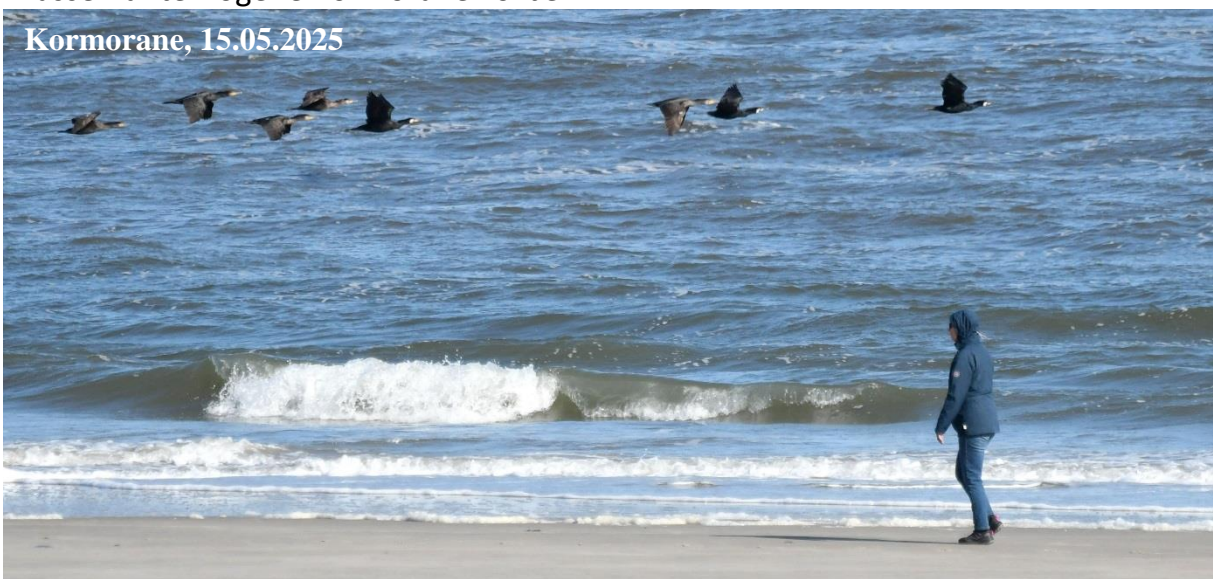
14.05.

Die gemütliche Begrüßungsrunde mit Kaffee und Kuchen konnten wir bei dem schönen Wetter draußen machen, dann ging es los zu einer ersten Erkundungstour hinterm Dorf. Auf den Pferdeweiden zeigten sich jede Menge Kiebitzfamilien, die Küken konnten wir wunderbest bestaunen. Dazu gab es u. a. Rotschenkel, eine Rohrweihe, Wiesenpieper, Bluthänflinge und viele mehr, als Hintergrundmusik ständig virtuoser Feldlerchengesang. Ein vernünftiger Start für eine Langeoogreise!



15.05.

Bei feinstem Wetter haben wir uns zuerst einen zünftigen Blick über die offene Nordsee gegönnt. Tatsächlich fanden sich Trauerenten in den Wellen hinter der Brandungszone, weit draußen jagten Brandseeschwalben und direkt vor der Wasserkante zogene Kormorane vorbei.



Das mit blühendem Weißdorn und Hollunder weiß getupfte Buschland der Randdünen saß voll offensichtlich gut gelaunter, lauthals singender Singvögel, unter anderem Fitisse, Heckenbraunellen und gleich vier Grasmückenarten: Dorn-, Klapper-, Garten- und Mönchsgrasmücke wetteiferten um die Aufmerksamkeit unserer Reisegruppe.



Vernünftige Landschaft, 15.05.2025

Sodann fuhren wir durch den wilden Inselwald (wo sich u. A. ein Grauschnäpper hören ließ) zu den Orchideenwiesen. Hier grasten noch eine Menge hungriger Nonnengänse, kurz vorm Abflug gen Brutgebiet in Westsibirien. Zum Glück verschmähen sie offenbar das Breitblättrige Knabenkraut, welches zwischen den gelben Klappertopf- und den weißen Gänseblümchenrasen gerade überall lila zu blühen beginnt. Auch zwei Ringelgänse, die sogar noch zur 5000 Kilometer entfernten Taimyrhalbinsel reisen müssen, waren dabei.



Breitblättriges Knabenkraut, 15.05.2025



Nonnengänse, 15.05.2025

Bei einer Graugansfamilie mit zwei Küken war der Papa beringt. Die Rückmeldung ergab, dass er über 8 Jahre alt und in seinem Leben innerhalb Ostfrieslands reichlich rumgekommen ist – von Aurich über Norderney bis Emden. Immer wieder wurde er auch auf Langeoog gemeldet.



Graugänse (D119), 15.05.2025

Genau zur perfekten Tide kamen wir am Flinthörn watt an, wo Pfuhschnepfen, Alpenstrandläufer & Co ihren ersten großen Auftritt hatten. Die großen Schwärme wissen immer wieder mit ihren rasend schnellen Flugbewegungen zu beeindrucken!



Pfuhschnepfen, Alpis & Co, 15.05.2025



Am Flinthörn watt, 15. 05.25

Vor Ort waren auch Steinwälzer, Regenbrachvögel, Eiderenten, richtig viele Sandregenpfeifer und als großes Highlight ein kleiner Merlin, überfliegend. Sehr viel Freude haben die direkt vor uns jagenden Seeschwalben verbreitet, vier Arten waren mit von der Partie: Brand-, Zwerg-, Fluss- und Küsten-seeschwalben. Letztere die Lebewesen mit dem weitesten Zugweg des Planeten, von Langeoog bis an Antarktische Küsten, zuweilen sogar bis Neuseeland!



Merlin, 15.05.2025



Zwergseeschwalbe, 15. 05.25



Brandseeschwalbe, 15. 05.25

Inzwischen hatten wir uns eine Pause redlich verdient und fuhren zur gemütlichen Teestube am Hafen. Auch von hier konnte man sehr schön Vögel beobachten, wie die nahe vorbeischwimmenden Brandgänse. Danach nutzen wir die besondere Gelegenheit, von der Inselbahnbrücke aus einem Austernfischer auf seinem Nest beim Brüten zuzusehen - möglich gemacht durch seinen Wohnort auf einem Flachdach.

Austernfischer, 15. 05.25



Als nächstes stand der Spaziergang auf dem Flinthörnlehrpfad auf dem Programm. Ein Schwarzkehlchen ließ sich optimal beobachten, über den weiten Salzwiesen und Schilfflächen jaggte ein extravagant kontrastreiches Rohrweihenmännchen, und haufenweise Hänflinge tummelten sich in der Buschlandschaft. Beim Rückweg am Strand entlang konnten wir zwischen Sandregenpfeifern und Alpisen auch erste Sanderlinge entdecken.

Ein bisschen Karibik..., 15. 05.25



Nach dem Abendessen machten wir noch einen Ausflug mit dem Spezialauftrag die Sumpfohreule zu entdecken. Die wollte sich zwar leider nicht zeigen, dafür bekamen wir ein Erlebnis geboten, das auch auf Langeoog selten ist: Direkt am Weg eine Brachvogelfamilie mit drei Küken!



Brachvogelnachwuchs! (Foto Susanne Schinke)
Bild des Erziehungsberechtigten: Siehe Titelseite, 15.05.25

Auch Kiebitz- und Uferschnepfenfamilien konnten wir im feinsten Abendlicht sehen, Austernfischer auf dem Nest zwische Strandgrasnelken (irgendwie doch romantischer als auf einem Flachdach...), Löffler, Ringelgänse und den rasenden Dorfsherif auf seinem Elektrofahrrad. Der hätte uns fast umgefahren, wie er da so - mit für diese Idylle völlig überhöhter Geschwindigkeit - angebrettert kam...



Uferschnepfe, 15. 05.25

16.05.

Heute auf dem Programm: Die lange Reise in Langeoogs fernen Osten, zum sagenumwobenen Osterhook. Nach einem Blick aufs offene Meer in Richtung Nachbarinsel Schottland ging es los durch die weitläufige Dünenlandschaft des Pirolatals. Während die ganze Zeit große Schwärme Nonnengänse in Richtung Arktis überflogen, konnten wir unter anderem eine der, hier in Erdhöhlen hausenden, Hohltauben beobachten.

Zum Soundtrack der allgegenwärtigen Feldlerchen genossen wir den Anblick verschiedenster Enten- und Möwenarten in den Wasserkuhlen im Großen Schlopp. Auch Flussuferläufer und Goldregenpfeifer haben wir entdeckt. Überall spazierten stolze Graugansfamilien herum und im Schilf sangen Rohrammern, Teich- und Schilfrohrsänger.



Hohltaube, 16.05.2025



Schilfrohrsänger, 16.05.2025



Rohrweihe, 16. 05.2025

Nach einem Spaziergang durch die blühende Buschlandschaft beim Melkhörn und einem kleinem Strandspaziergang folgte der anspruchsvollste Teil der Reise - das Erklimmen eines der höchsten Berge der ganzen Ostfriesischen Dünenkette, den dräuenden Gipfel der über 20 Meter hohe Melkhörndüne!

Aber die Strapazen der hochalpinen Kraxelei in der dünnen Luft werden reich belohnt: Von hier oben hat man nicht nur einen atemberaubenden Ausblick über alle umliegenden Berge und Täler und überhaupt, man bekommt auch die seltene Gelegenheit eines Direkteinblicks in eine große Kolonie von Silber-, Herings- und Sturmmöwen. Erfreulicherweise sind dieses Jahr offensichtlich wieder mehr der von heftigen Bestandsrückgängen betroffenen Silbermöwe hier ansässig geworden.

Besonders zwei Sturmmöwen zeigten sich sehr zutraulich und wagten sich bis auf wenige Meter an unsere verwegene Bergsteigergruppe heran.



Wir mussten die kontaktfreudigen Möwen irgendwann allein lassen und nach geglücktem Wiederabstieg ging es weiter gen Osten.

Bei der Vogelwärterhütte erwartete uns eine Vorstellung, wie wir sie noch auf keiner Langeoogreise erleben konnten. In nur wenigen Metern Entfernung und überhaupt nicht schüchtern suchten bis zu 5 Löffler an der Wasserkuhle nach Nistmaterial oder nach Essbarem, putzen sich und krauteln sich gegenseitig zärtlich ihr Gefieder!



In weiterer Entfernung konnte auch die große Löfflerkolonie durchs Spektiv besichtigt werden.

Unsere Kaffee- bzw. Teepause machten wir bei der altherwürdigen Meierei, mit Blick auf anständige Schwärme von Alpenstrandläufern. Wegen des auflaufenden Wassers und eines jagenden Mäusebussards wurden sie immer wieder zum Auffliegen gezwungen.



Hinter der Meierei trafen wir noch eine kleine Reisegruppe Thunbergschafstelzen bei einer Rast auf ihrem Weg nach Schweden.

Am Osterhook angekommen konnten wir zunächst erfreulich viele Eiderenten mit noch sehr kleinen Küken beobachten, dazu u. a. Ringelgänse und trotz auffälligem Gefieder gut getarnte Sandregenpfeifer.

Eiderenten, 16.05.2025



Sandregenpfeifer, 16.05.2025



Austernfischer, 16.05.2025



Mehrere hundert Austernfischer hielten an ihrem traditionellen Rastplatz ein Hochwasserschläfchen (neudeutsch „high-tide-nap“), interessanterweise war ein ungewöhnlich weißbraun gefärbter Austi dabei.

Von der Osterhookhütte aus gab es in der Ferne viele Seehunde zu sehen, in der Nähe eine Kolonie von Zwergseeschwalben und Säbelschnäblern auf der Sandbank. Am äußersten Ende davon (im mittlerweile dritten Jahr in Folge) die erste brütende Mantelmöwe Langeoogs.

Auf der großen Sandplate rasteten jede Menge Seeschwalben und Möwen, dazu ein Schwung Kiebitzregenpfeifer, Knutts und Alpenstrandläufer. Auch zwei Zwergstrandläufer und einige Sanderlinge konnten wir entdecken.

Es fällt immer schwer, von diesem Ort wieder wegzufahren, aber es nützte nix: Abendessen ist auch wichtig und danach stand noch die Wattwanderung auf dem Programm.

So ging es dann mit Birte (der besten Wattführerin im ganzen Sonnensystem) durch die wundersame, amphibische Welt der Salzwiesen zum Spaziergang auf dem Meeresgrund. Auf dem Weg gab es Gelegenheit einen kurzen Blick auf die schick gefleckten Eier in einem Austi- und einem Silbermöwennest zu werfen und im Watt zeigte Birte die seltsamen, in diesem extremen Lebensraum ansässigen Kreaturen wie z. B. Pier- und Gummibandwurm. Auch ein Herzmuschelrennen durfte nicht fehlen.



Watt satt (Foto Jutta Herrle), 16.05.2025

17.05.

Wer mochte kam schon um 5:00 auf unsere Früh tour mit. Für die Quälerei des frühen Aufstehens wurden wir reich belohnt mit prächtigem Sonnenaufgang und feinsten Beobachtungen. U. a. Nachtigallen, Gelbspötter, Feldschwirl und drei Rohrsängerarten sangen, der Kuckuck rief und eine elegante Rohrweihe flog nahe vorbei.

Rohrweihe, 17.05.2025



Nach dem Frühstück erkundeten wir zunächst die Gegend um „Mt. Müll“, wo es nochmal bestens Kiebitze, Rotschenkel und auch einen Steinschmätzer zu sehen gab.

Kiebitz, 17.05.2025





Beeindruckend war zu sehen, wie 15 Kiebitze mutig gemeinsam einen Mäusebussard davon abhielten, eines ihrer Küken zu fangen.

Nachdem wir noch verschiedene Plätze ausgecheckt hatten, beobachteten wir am Ostdeich eine Menge Pfuhlschnepfen, die vom auflaufenden Wasser in Richtung Salzwiese gedrängt wurden. Mit dabei waren auch viele Alpenstrandläufer, einige Kiebitzregenpfeifer und Knutts – zusammen die Fab Four der arktischen Zugvögel im Wattenmeer.



Abends fuhren wir nochmal in den Inselwald, in der Hoffnung auf Waldschnepfenbalz. Und obwohl die Windbedingungen nicht ideal waren, wurden wir nicht enttäuscht: Nach einer gedultsstrapazierenden Wartezeit flogen gleich mehrere Vertreter dieser geheimnisvollen Vogelart direkt bei uns vorbei und ließen dazu feierlich ihren eigentümlichen „Gesang“ erklingen.

18.05.

Als angemessen spektakulären Abschluss bekamen wir an unserem letzten Tag einen großartigen Anblick geboten, als direkt vor uns im Flinthörn watt ein großer Schwarm Pfuhschnepfen im feinsten Morgenlicht landete. Mit dabei waren viele Alpenstrandläufer und auch ein paar Knutts. Die Situation machte es einem nicht eben leicht, die Szenerie zu verlassen, ins Dorf zurück zu fahren und die Fahrräder abzugeben. Aber es half nichts, die Reise neigte sich gnadenlos ihrem Ende zu...



Wieder war es eine extrem gute Zeit mit einer extrem netten Gruppe und feinsten Beobachtungen!

Bei allen Mitreisenden möchte ich mich ganz kräftig bedanken!

Jan Weinbecker

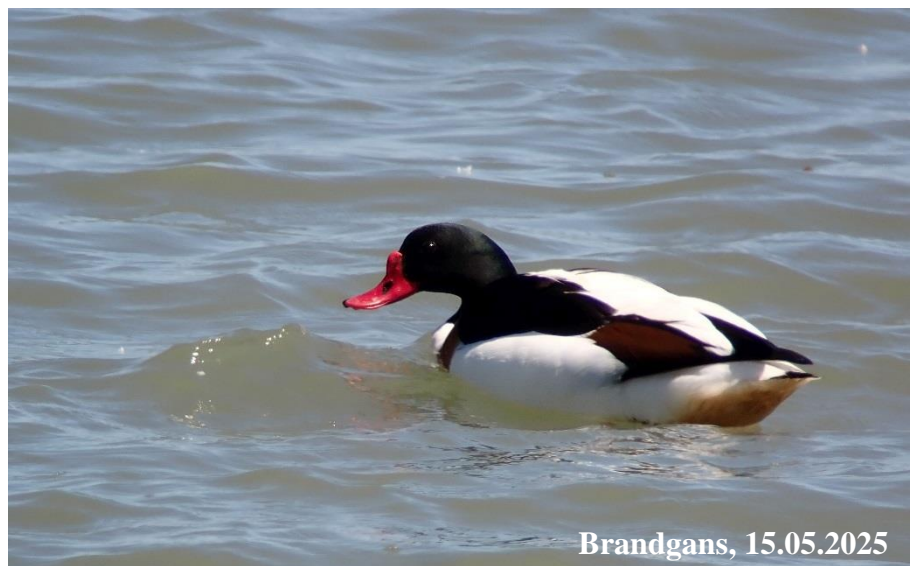
www.weinbeckers.de

Gesamtliste aller während der Reise beobachteten 103 Vogelarten:

- Fasan
- Ringelgans
- Nonnengans
- Graugans
- Nilgans
- Brandgans
- Löffelente
- Schnatterente
- Stockente
- Krickente
- Pfeifente
- Reiherente
- Eiderente
- Trauerente
- Haubentaucher
- Basstölpel (nur ausgestopft)
- Kormoran
- Löffler
- Graureiher
- Rohrweihe
- Mäusebussard
- Turmfalke
- Merlin
- Blässhuhn
- Teichhuhn
- Austernfischer
- Säbelschnäbler
- Kiebitzregenpfeifer
- Goldregenpfeifer
- Kiebitz
- Sandregenpfeifer
- Seeregenpfeifer
- Regenbrachvogel
- Brachvogel
- Uferschnepfe
- Pfuhlschnepfe
- Waldschnepfe
- Flussuferläufer
- Rotschenkel
- Grünschenkel
- Steinwälzer
- Knutt



Graugansidylle, 16.05.2025



Brandgans, 15.05.2025



Zugvogelmischung, 17.05.2025

Sanderling
 Zwergstrandläufer
 Alpenstrandläufer
 Lachmöwe
 Schwarzkopfmöwe
 Sturmmöwe
 Mantelmöwe
 Silbermöwe
 Heringsmöwe
 Zwergseeschwalbe
 Brandseeschwalbe
 Küstenseeschwalbe
 Flusseeschwalbe
 Hohltaube
 Ringeltaube
 Türkentaube
 Kuckuck
 Buntspecht
 Mauersegler
 Elster
 Dohle
 Rabenkrähe
 Blaumeise
 Kohlmeise
 Feldlerche
 Uferschwalbe
 Rauchschwalbe
 Mehlschwalbe
 Fitis
 Zilpzalp
 Gelbspötter
 Feldschwirl
 Schilfrohrsänger
 Teichrohrsänger
 Sumpfrohrsänger
 Mönchsgrasmücke
 Gartengrasmücke
 Klappergrasmücke
 Dorngrasmücke
 Zaunkönig
 Star
 Amsel
 Singdrossel
 Grauschnäpper
 Schwarzkehlchen
 Rotkehlchen
 Nachtigall



Flusseeschwalbe, 15.05.2025



Zwergseeschwalbe, 16.05.2025



Schwarzkehlchen, 16.05.2025

Hausrotschwanz
Gartenrotschwanz
Steinschmätzer
Heckenbraunelle
Haussperling
Wiesenpieper
Wiesenschafstelze
Thunbergschafstelze
Bachstelze
Dompfaff
Buchfink
Grünfink
Stieglitz
Bluthänfling
Rohrammer



Bluthänfling, 17.05.2025

Unentschuldigt gefehlt haben
u. a.: Blaukehlchen, Sumpfohreule
und Wanderfalke

**Tolle Lebewesen trotz fehlender
Federn:**
Bisam
Seehund
Feldhase
Reh



Wiesenpieper, 14.05.2025



Graugänse, 15.05.2025



Ringelgänse, 15.05.2025



Wahre Erleuchtung..., 15.05.2025



Löffler, 16.05.2025